

DFØEG Aktuell



SV Wacker Burghausen

:Amateurfunk



3. September 2007

Bierzelt als Groundplane-Gegengewicht

oder wie man Dorffest-Besuchern unser Hobby nahe bringt

Ursprünglich wollten wir von der Clubstation DF0EG zum SSB-Fieldday-Contestwochenende (1./2. September) wieder auf unserem OV- C15-Hügel zwischen Burghausen und Altötting Betrieb machen, aber dorthin konnten wir letztes Jahr nur recht wenige Besucher locken, sodaß es damals eher eine interne Grillparty mit gelegentlichen QSO's wurde. Nachdem unsere zweite OV-Clubstation DK0OG ohnehin die effektiveren Contester hat, sind wir heuer lieber gleich ins Bierzelt gezogen, ohne Kampfabsichten Punkte zu holen, aber dafür um Werbung für unser Hobby zu machen.



Die Dorffest-Crew von DF0EG: (von links)
Horst Kleinschärzer DM6HK, Thomas Marsteller DM6TM, Claudia
Marsteller DO7CM, Hans Wagner DK1MHW, Manfred Mechenbier
DL9MDI, Helmut Heisst DO2HH, Walter Foag DL4MGR. Nicht auf dem
Bild Karlheinz Herbel DL3MEE, Georg Lippert DC8GY

Der Ort des Geschehens war das Dorffest in Emmerting, nicht auf dem Hügel, dafür im Alztal in bescheidener HF-Lage JN68je. Das war auch die erste Herausforderung, denn wir wollten unbedingt ATV-Liveübertragung von der Fahrrad-Rallye machen, die regelmäßig als Attraktion im Rahmenprogramm stattfindet. Außerdem sollten

Text: Walter Foag DL4MGR

Layout: Stefan Kaiser DM5CQ

Bilder vom ATV-Sternknoten DB0QP gezeigt werden, und dieses Relais strahlt auch nicht richtig in das „Emmertinger Loch“. So entschloß sich Helmut DO2HH einen Monat vor dem Fest, einen Umsetzer bei sich in der Hütte aufzubauen, denn sein frisch errichteter Mast) hatte noch etwas freie Kapazität für



d i e
Empfangsschüsseln (13 cm für die örtliche live-Übertragung und 23 cm für die DB0QP-Ausgabe). Für die Linkstrecken zum Veranstaltungsort auf 10 GHz wurden LNB's zu Sendern umgebaut, denn das Zelt-Shack war von dort in Sichtweite. Der Veranstalter Manfred Huber – ein Verwandter von Helmut – hatte uns kurzfristig und unkompliziert das Nebenzelt um etwa 120 m² erweitert, das waren traumhafte Bedingungen um die Ausrüstung im trockenen aufzubauen, Schautafeln aufzustellen und es war auch genügend Platz für die persönlichen QSO's. Den zentralen Blickfang für Bild und Grafik bildete ein LCD-Fernseher, der





leihweise von Helmut's QRL (Dank an die Firma Enzinger in Neuötting) zur Verfügung gestellt wurde. Auf dieses tolle Display wurde aber noch mehr geschaltet, was richtig Eindruck machte: SSTV, APRS und das Logbuch für die Kurzwelle.

Mit SSTV hatten die Kinder besondere Freude, es war zwar nur eine örtliche 2m-Übertragung (mit Kenwood-Handy und dem SSTV-Modul VC-H1 – vom Festplatz und der näheren Umgebung, aber hier konnte die Jugend nach Herzenslust „MMS“ versenden und das Ergebnis gleich metergroß sehen.

APRS war für die meisten Besucher etwas völlig Neues. Damit wir beweisen konnten, dass das alles nicht simuliert ist, verstauten wir 2 Portabelstationen in Rucksäcken, welche unsere live-Reporter mitschleppen mußten. So war auch auf der örtlichen Kleinkarte etwas Bewegtes zu sehen. Leider konnten wir keine(n) Läufer(in) vom Altöttinger Halbmarathon

dafür begeistern, auch so ein APRS-Funkerl mitzunehmen.

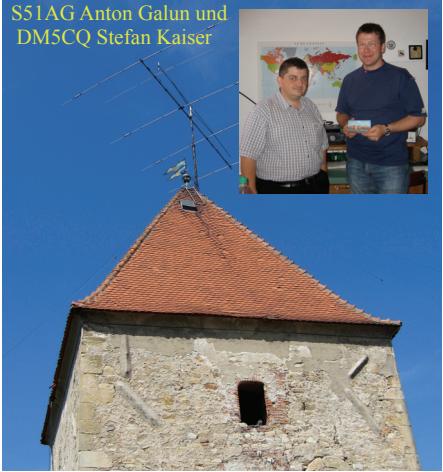
Natürlich fehlte die Kurzwelle nicht, das ist schließlich für die meisten Besucher die primäre Erwartung. Ein spezieller Bierzelt-Carbonmast-Adapter sorgte für eine vandalismusichere Befestigung, der Smartuner



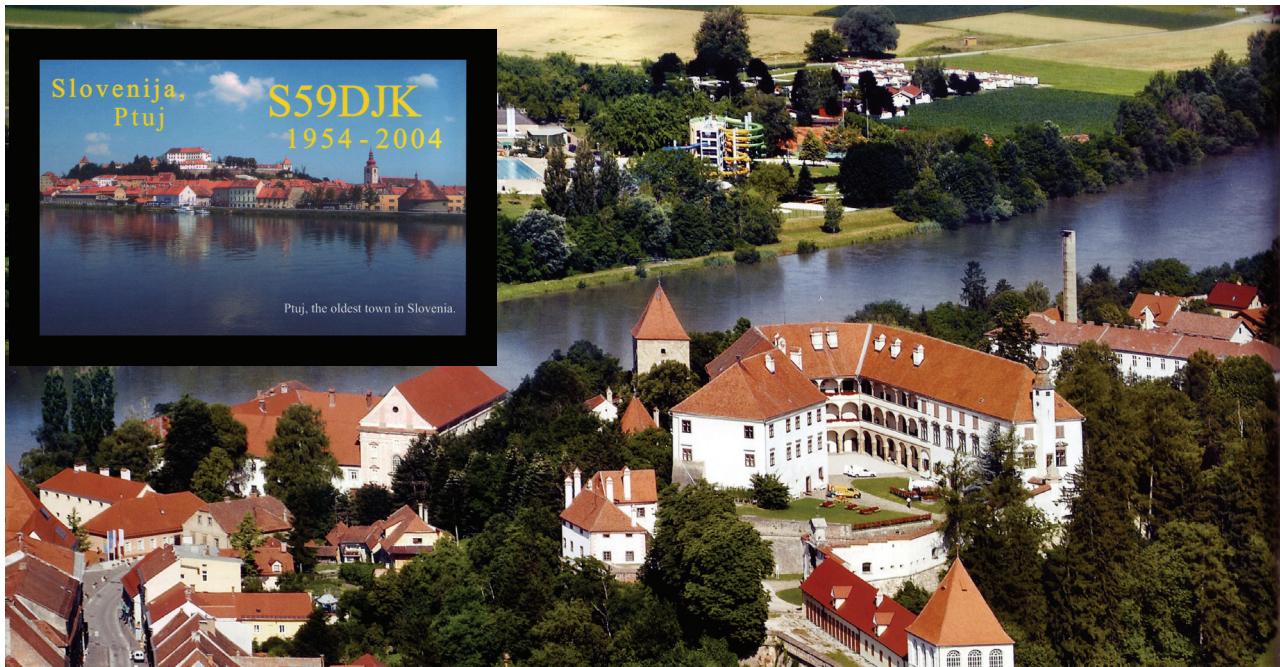
befand sich unmittelbar dahinter im Zelt und als „Radials“ für die Groundplane diente der gesamte Zeltrahmen. Die Verstärkeranlagen der Bands erwiesen sich bis 100 Watt HF als erstaunlich einstrahlfest, was aber sinnvollerweise schon mal vorsichtig beim leiseren Einspielen getestet wurde. Übrigens: Wenn dann im Abendprogramm mit mehreren Kilowatt NF ins Dorf abgestrahlt wird, ist Funkbetrieb nicht mehr möglich, wir bauten die Stationen aus Sicherheitsgründen bis auf wenige Kabel über Nacht ab und am zweiten Tag ab 6:30 (MESZ, hi) wieder auf.

Die Bedingungen auf Kurzwelle waren sehr mager, trotzdem konnten A71BX ein Scheich aus Qatar und 7Z1SJ aus Saudi

Arabien von DF0EG und DM6HK in SSB gearbeitet werden. Ein Besucher fragte ob es möglich sei, auch eine Station in Osaka zu erreichen - ihn interessierte die Leichtathletik WM - und unser Funkkollege Manfred DL 9 MDI beendete sein CW-QSO, nahm sein 70cm Funkgerät, tippte einige Zahlen ein und nach kürzester Zeit war er mit dem Echolinkrepeater JL3YLP-R in Osaka verbunden. Leider konnte dort vermutlich wegen der Zeitverschiebung keine Station erreicht werden. Aber ein paar Minuten später führten im Rahmen ihrer Städtepartnerschaft die Clubstationen von Burghausen und Ptuj bei Maribor S59DJK ihr erst-QSO. Unser Funk-Kollege Stefan S5/DM5CQ nutzte eine



Kurzreise nach Slovenien, um die dortige Clubstation S59DJK im Turm der Ptujer Burg zu besuchen und wollte natürlich prompt das aktuelle Fußballergebnis unseres Hauptvereins SV Wacker Burghausen wissen. (Demnächst werden wir über diese Funk-Partnerschaft näher berichten.) Echolink – eine von manchen



Die Clubstation S59DJK des Radio Klub Ptuj

Funk-Puristen eher abgelehnte Betriebsart - interessierte gerade die mit Technik vorbelasteten Besucher ganz besonders. Voice over IP kennen die meisten und dieses mit Amateurfunk gekoppelt, das war der Hit.

Gleich nebenan übten sich die Jüngsten in der ältesten Betriebsart: Karlheinz DL3MEE hatte einen Morsecomputer aus seinem Museum herausgekramt und dieses Ding löste die allergrößte Begeisterung aus. (Bild 6) Wem es gelang, nach einigem Üben 2 oder 3 Buchstaben oder gar seinen Namen über die Taste auf den Bildschirm zu zaubern, der bekam Jungfunker-



Punkte.

Ein Zuschauer hat sich über Manfred DL9MDI den Fragen- und Antwortkatalog für die Amateurfunk - Prüfung bestellt und ein anderer will auf jeden Fall unsere Clubstation besuchen - er findet dieses Hobby sehr interessant und kann sich vorstellen, es

zu seinem Eigenen zu machen, dabei hat er große Unterstützung durch seine XYL, welche dies als sinnvolle und anspruchsvolle Betätigung in der Freizeit anerkennt.

Nach 2 turbulenten Tagen ziehen wir eine rundum positive Bilanz und haben schon beschlossen, beim nächsten Dorffest in 2 Jahren wieder anzutreten. Die Technik hat funktioniert, wir haben viele weitere Anregungen bekommen und vor allem erfahren, wie man sich in den verschiedenen Altersgruppen präsentieren muß. Der unwiderstehliche Blickfang sind live-Bilder und aktuelle Ereignisse grafisch dargestellt auf einem großen Display. Morsetöne im Hintergrund bilden den akustischen Anlockr. Und wenn die Besucher auch noch etwas selber machen dürfen, dann wird die Bude voll.

Am nächsten Tag hatten wir dann den obligatorischen Einsatz der Kernmannschaft nach einem Fieldday, diesmal etwas ungewöhnlich:

